



Evangelische Kirche Much

Predigt zum 03.10.2021

Erntedankfest

von Pfarrer Andreas Börner

Begrüßung

Die Glocken rufen zum Gebet,
zur Sammlung und zur Gemeinschaft.
Gott selbst ruft uns zusammen.
Was auch immer uns in diesen Zeiten noch trennt,
wir begegnen einander, **liebe Gemeinde,**
herzlich willkommen, *heute, zum Erntedankgottesdienst.*

Hinführung

***Herr, was für Wunder
hast du vollbracht!
Alles hast du weise geordnet;
die Erde ist voll von deinen Gaben und Geschöpfen!***

Psalm 104, Vers 24

***Im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.
Unsere Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Der Herr sei mit euch...
und mit deinem Geiste.
Amen.***

Herzlich willkommen,

heute, zum Erntedankfest, hier in unserer Kirche

liebe große und kleine Gemeinde.

Wir wollen heute staunen und danken.

Endlich dürfen wir wieder miteinander feiern.

Dass ihr heute aus unserer Arche Noah wieder mit dabei seid,
freut uns alle sehr.

Zwar können wir Brot und Weintrauben, unser traditionelles
Erntedank-Abendmahl, leider noch nicht durch die Reihen geben,
aber heute darf auch beim Gemeindegesang die Maske unten bleiben.
Wer sich mit Maske sicherer fühlt, darf sie natürlich weiterhin tragen.

Wenn wir hier in unseren Altarraum schauen,

liebe Gemeinde, dann dürfen wir STAUNEN große Augen machen,
bekommen wir etwas von der Dankbarkeit und der Liebe zu Gott und
den Mitmenschen zu sehen.

Liebe Gemeinde,

das Staunen

ist uns in die Wiege gelegt, schon auf den ersten Seiten
der Bibel geht es damit los...

Das Wort Stauen, leitet sich vom Begriff „stunen“ her,
d.h. „starr sein, wie eine Säule da-stehen, stumm und un-beweglich“.

Aber es bleibt eben nicht beim Schweigen.

Der Mensch ist ein „ge-fragtes“ Wesen. Er staunt ... und dankt.

Gottes-furcht wandelt sich in Lob und Dank.

Ich staune, dass es der Mensch ist, dem in der Kürze seines Lebens
all diese Fülle geschenkt ist.

Wir staunen, dass wir sein dürfen,

drum lasst uns in unserem Gottesdienst heute noch einmal genau hin-hören und hin-sehen, wer wir denn
sein sollen...

Ganz besonders,

freuen wir uns auf **euch, liebe Kinder der Arche Noah.**

Ihr singt und erzählt uns gleich etwas von dem, was ihr geerntet habt und auch gerne esst.

Gebet:

Lieber Gott,

lass uns zur Ruhe kommen und einmal staunen.

Und lass uns die Ruhe aushalten.

Lass uns einmal Zeit zum Wundern und Schauen.

Komm in unser Leben, unterbrich du das Selbstverständliche,

gib unserem Glauben Erde und unserem Leben Glanz.

Heute sind wir hier... und staunen und danken dir,

Amen.

Lied:

Wir pflügen und wir streuen

(hierzu tragen KiTa-Kinder die Erntegaben im Bollerwagen hinein)

Liebe Gemeinde,

die Bibel erzählt *ganz am Anfang* in einem Loblied vom Glanz, der über der Schöpfung liegt: An 6 Tagen schafft Gott alles, was wir -

Pflanzen, Tiere und Menschen - zum Leben brauchen.

Und vertraut uns seine gute Schöpfung an.

Am 7. Tage sah Gott alles an, was er gemacht hatte, und *siehe es war sehr gut*.

Mit dem *Staunen Gottes*, mit der Beschaulichkeit des 7. Schöpfungstages beginnt die Geschichte unserer Welt.

Wir staunen, dass wir sein dürfen,

drum lasst uns noch einmal hinhören, wer wir denn

sein sollen...

Der Schöpfungsbericht der Bibel...

Lesung:

Zu Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Die Erde war durcheinander und leer. Und der ur-zeitliche Ozean lag noch im Dunkeln. Gottes Geist schwebte darüber. Gott sagte: Das Licht soll entstehen! Und das Licht entstand. Gott sah sich das Licht an. Und er fand es gut. Dann machte er Mond und Sterne, Pflanzen und Tiere.

Am Ende sagte Gott:

Ich möchte Menschen schaffen. Sie sollen mich auf der Erde vertreten. Sie sollen verantwortlich sein für Fische und Vögel, für Säugetiere und Kriechtiere.

So schuf Gott die Menschen als seine Stellvertreter.

Nach seinem Bild schuf er sie. Männlich und weiblich schuf er sie. Und Gott gab ihnen seinen Segen. Und sagte zu ihnen:

Seid fruchtbar und bekommt Kinder. So viele, dass sie die ganze Erde bevölkern.

Kümmert euch um die Fische, Vögel und alle übrigen Tiere auf der Erde...

Und Gott betrachtete seine ganze Schöpfung. Sie war wirklich sehr gut. Es wurde Abend und Morgen.

Das war der 6. Tag.

Jetzt waren Himmel und Erde geschaffen und alles, was dazugehörte.

Am siebten Tag ruhte Gott sich von seiner Arbeit aus.

Gott segnete den siebten Tag.

Er machte ihn zu einem besonderen Tag. So sind Himmel und Erde entstanden.

Halleluja.

Predigttext

Herr, was für Wunder hast du vollbracht!

Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Gaben und Geschöpfen! Psalm 104, Vers 24

Predigt: Erntedankgottesdienst am 3.10. 2021, Ansprache zu Psalm 104,24

Der Friede Gottes sei mit uns allen, Amen.

„Herr, was für Wunder hast du vollbracht!

Alles hast du weise geordnet:

die Erde ist voll von deinen Gaben und Geschöpfen!“

So erzählt es uns die Bibel in den Psalmen...

Da staunt einer.

Wie guckt man eigentlich, wenn man staunt?

Wie macht man, wenn man staunt?

Worüber habt ihr Kinder schon einmal gestaunt?

Was hat euch überrascht, gewundert?

An die Erwachsenen:

Wo-rüber haben Sie, habt Ihr Erwachsenen, das letzte Mal gestaunt?

Über das Wahlergebnis??!! Die letzte Steuernachzahlung? --

Über manche Dinge kann man immer wieder staunen:

Einen Sonnenuntergang etwa..., eine perfekte Rose.

Ein Spinnennetz im Morgentau...

Zwischenvers (mit Bewegungen): 2X

Gib uns Ohren (Bewegung), die hören und Augen (Bewegung), die sehen und ein großes Herz (Bewegung) and`re zu verstehen.

Gott, gib uns Mut un`sre Wege (Bewegung) zu geh`n....

Über anderes staunt man nicht mehr,

obwohl man eigentlich darüber staunen könnte.

Wenn ich einkaufen gehe und bei Aldi, Lidl, Penny

ins Geschäft komme – staune ich da über all die Dinge, die es dort gibt?

Wohl kaum – es ist für mich ganz normal geworden.--

Käme ich aus einem anderen Land und wäre selbst arm,

und ich ginge in ein solches Geschäft und würde sehen,

was es da alles gibt – würde ich dann staunen? Mit Sicherheit! -

Wir haben uns eben an vieles gewöhnt,

worüber wir eigentlich immer wieder staunen könnten.

Da gibt es z. B. Eier mit weißer und welche mit brauner Schale,

wieso eigentlich? Und staunen wir darüber noch?

Vor Jahren haben mir meine Kinder,

damals waren sie noch in der Arche Noah, so wie ihr...

genau diese Frage gestellt:

„Papa, warum gibt es eigentlich weiße und braune Eier?“

Und ich habe nach bestem Wissen und Gewissen geantwortet:

„Also, das ist so: Jedes Huhn hat am Po einen kleinen Schalter.

Wenn man den nach oben schiebt, werden die Eier weiß,
schiebt man den Schalter nach unten, werden sie braun.“ --

Seit-dem sind meine Kinder vorsichtig mit Erklärungen
von Erwachsenen... --

Was ich damit sagen möchte, **liebe Gemeinde**,

wenn wir uns selbst immer mal wieder

ein bisschen überlisten, befragen, können wir von Neuem staunen:

Gestern Abend: Als ich in die Kirche kam, war es schon dunkel.

Ich sah noch nichts, aber ich dachte:

Es riecht irgendwie anders als sonst!

Dann schaltete ich das Licht an – und sah am Altar diese Fülle!

Und ich habe gestaunt – geht`s euch auch so?

Ist das nicht toll, was für Gaben Gott geschaffen hat?

So viele Arten von Früchten und Gemüse,

und alles, was wir Menschen daraus machen können?

Wie gut geht es uns!

Grund zum Staunen und zum Danken!

Ihr, liebe Wackelzahnkinder unserer Arche Noah

habt uns das eben so schön vor- und dargestellt.

All die vielen und leckeren Gaben/Früchte...

(Gurke, Apfel, Pflaumen, Birnen, Kartoffel)

Und wie habt ihr gesungen?

Seht, was wir geerntet haben! Gott, wir danken dir dafür!

Zwischenvers (mit Bewegungen): 2X

Gib uns Ohren (Bewegung), die hören und Augen (Bewegung),

die sehen und ein weites Herz (Bewegung) and`re zu verstehen.

Gott, gib uns Mut un`sre Wege (Bewegung) zu geh`n....

Und weil wir nicht immer staunen können,

gibt es noch eine andere gute Reaktion: Wir können danken!

Das kann ich z. B. vor dem Essen tun.

Ich finde es immer wieder schön,

wenn in Familien

vor dem Essen gebetet wird.

Vor dem Essen danken ist eine Art täglich zu Staunen.

Es ist eben nicht selbstverständlich,

dass wir all das auf dem Tisch haben – deshalb danken wir.

Und darum *lad ich uns alle ein, liebe Gemeinde,*
auch ganz speziell euch Kindergarten-Eltern:
Eure Kinder sind noch klein,
ihr könnt und sollt ihnen etwas mitgeben.
Üben wir doch das Danken mit ihnen ein.
Es kann ein ganz einfaches Gebet sein,
es darf auch ruhig ein Gebet für Erwachsene sein,
muss nicht unbedingt „**Jedes Tierlein...**“ sein;
Kinder begreifen ganz schnell, *worum es geht,*
auch wenn sie nicht gleich alles verstehen.
Vor allem *begreifen sie,* dass für euch Eltern *das Essen*
– *wie das ganze Leben – eben nicht selbstverständlich ist.*
Und ihr des-halb *Gott dankt, ihm die Ehre gebt.*
So eben, wie wir es heute alle zusammen-tun.
Amen.

Lied nach der Predigt:

Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, 644,1+3

Segenshinführung:

Nehmt zwei Worte mit in die Tage, die kommen.

Gott hat versprochen:

***Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte,
Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht
(nach Gen 8,22)***

Und Jesus Christus hat versprochen:

Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

(nach Matthäus 28,20)

So dürfen wir leben:

Mit allem was wir zum Leben brauchen versorgt uns Gott,
vertraut darauf. Wir sind nicht allein.

Amen.

Segnung:

Der Herr segne uns und behüte uns,

*der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden.*

Amen.

Kleiner Schlussgedanke:

*Es war einmal ein Regenwurm,
der saß ganz oben auf dem Turm
und staunte gar nicht schlecht.*

Echt.

*Ein and`rer Wurm am Straßenrand
voll Staub und Hitze, Teer und Sand,
der fand das Ganze schwach.*

Ach.

*So ist`s mit Sonne, Mond und Stein,
dem einen sind sie winzig klein
dem andern wunderbar.*

Klar.

Nun geh` und staune.

*Du hast gehört,
du hast gesungen und gebetet,
du bist getröstet und gesegnet.*

Nun geh` und staune.

*Öffne alle Sinne für die Wunder,
und verschließ dein Herz nicht vor den Wunden.*

Geh` und staune wie ein Kind.

Du wirst Wunder tun und heilen, ohne dass du`s merkst.

Ihnen und euch allen einen gesegneten und frohen Erntedanktag heute,
und eine behütete Woche, herzlichst Andreas Börner

Die Predigt finden Sie auch auf unserer Homepage
(www.ev-kirche-much.de) zum ausdrucken.

Der QR-Code leitet sie direkt auf die Seite.



~ zum Mitnehmen ~